

Daß

# Erfreuliche Namens=List

Des  
Hoch=Edlen / Vesten / Hochweisen und Hochge=

lehrten Herrn

**W E R R N**

# Johann Gottfried

# Rösners /

Hochansehnlichen Königl. Burggraffen

Wie auch

Hochverdienten Vice - Præsidenten und Proto=

Scholarchen Königl. Stadt Thorn /

Welches

Im Jahr Christi / MDCC. XIII. den 24. Junii

erwünscht einfiel /

Wolte Ihre Magnificenz gehorsamster Diener  
ergebenst beehren

Johann Richter / Thor.

231.



**I N D E X /**

Gedruckt bey Johann Nicolai / E. E. Hochw. Raths und des Gymn.  
Buchdrucker.



Urorā eyle fort / du solt dich fertig  
machen /

Laß Titan spannen an / was sind es  
doch für Sachen

Die dich so halten an / laß endlich  
sperrē auff

Das güldne Himme ls Thor / und köm in deinem  
Lauff.

Laß das ver bothne Weib die Thetis, bittich / gehen /  
In welchen Schooß du ruhst schau wie die Musen  
stehen /

Und warten biß du bringst die angenehme Zeit /  
Den angenehmen Tag / der sich mit uns erfreut

Das

Daß er Dem geben kan erwünschte Freuden-Stun-  
den

Dem nun das Musen-Gold zum Höchsten ist ver-  
bunden.

Kom̄ an und mache fort und bring herfür den  
Schein

Durch dessen Strahlen ich kan höchst beglücktet  
seyn.

Was soll man anders thun an diesem schönen Tage/  
Als daß man ganz befreut/ vor aller Angst und

Plage

Von Herzen frölich sey/ sezt alles Gend seit ab/  
Und dancke bey der Lust dem Himmel der es gab.

Der mir an diesem Tag/ die schöne Freude schencket  
Und auff dieß Edle Haus nur lauter Güte sencket/

Ja der mich an dem Tag recht heisset frölich seyn  
Und schencket mir darzu auch seinen lieben Schein.

Drumb ist es billich auch daß ich Ihn recht begehe/  
Und mit dem Glückes-Gunsch/ vor den Scholar-  
chen stehe/

Drumb kom̄t ihr Musen kom̄t/ last uns die schöne  
Zeit/

Zu bringen in der Lust/ und lauter Fröligkeit.

Dies

Dies ist das Band das ich Hoch-Edler auffgewun-  
den/

Und an dem Nahmens-Fest/ zu Ehren Ihm ge-  
bunden.

Drumb nehm Er dieses Band ? von mir ver-  
gnüget an/

Wiß künfftig meine Hand Ihm besser binden kan.

Er lebe lang gesund/ Hoch-Edler/ wie Er lebet  
Er sehe nichts nicht mehr/ als Glück das umb Ihm  
schwebet/

So daß er lange Zeit bey guten Sonnen-Schein  
Wög mein Versorger / und ich auch sein Diener  
seyn.

